



## Theater und Wissenschaft im Austausch

### Miriam Fehlker

Ein Theaterstück wird inszeniert und Studierende beschäftigen sich mit Literatur. Was passiert, wenn durch ein Transferseminar beide Abläufe ineinander – parallel, komplementär, konträr, reziprok oder korrelativ – greifen?

### Dr. Renata von Maydell



Transferseminare der Literatur-, Kunst- und Medienwissenschaften der Universität Konstanz mit dem Theater Konstanz fanden in der Spielzeit 2017/18 und 2018/19 statt zu den Inszenierungen von Iwan Wrypajews „Betrunkene“ Michail Bulgakows „Hundeherz“ und Jaroslav Hašeks „Der brave Soldat Schweijk“



### Für Studierende (und Lehrende) bedeutet dies

- Gewohnte Lernsituationen werden aufgebrochen
- Der Blick auf den literarischen Text ändert sich
- Eine größere Flexibilität und mehr Engagement werden gefordert
- Das Zutrauen zur eigenen Beobachtung wird gestärkt
- Relevanz, Anwendbarkeit und Vermittelbarkeit erhalten einen anderen Stellenwert
- Die Lernumgebung wird authentischer
- Es entstehen neue Perspektiven für schriftliche Arbeiten (Szenographie)
- Studierende werden zu Sachverständigen
- Mögliche Berufsfelder stellen sich deutlicher dar

### Für Theaterschaffende bedeutet dies

- Gewohnte Arbeitssituationen werden aufgebrochen
- Die Arbeit an einer Inszenierung wird diskutierbarer
- Probensituationen sind weniger intim
- Literaturwissenschaftliches oder historisches Wissen wird leichter abrufbar
- Es stehen Fremdsprachkompetenzen zur Verfügung
- Aspekte von Theorie und Praxis lassen sich zusammenbringen
- Es erschließen sich neue Gruppen kompetenter/beteiligter Zuschauer
- Die Universität wird zur erweiterten Bühne

Es entstehen neue Tätigkeiten, Begegnungen und Aktionen - Schauspieler\*innen kommen in die Uni, um an Diskussionsveranstaltungen teilzunehmen, Studierende verfassen ein Probentagebuch, bereiten Sekundärliteratur vor, helfen bei der Erstellung von Texten oder Übersetzungen, organisieren eine Ausstellung und nehmen an Veranstaltungen rund um die Produktion teil oder richten solche mit aus, auf beiden Seiten finden Perspektivwechsel statt.